

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rede Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, gehalten bei
Eröffnung der Ständeversammlung (28.03.1822)

[urn:nbn:de:bsz:31-184804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-184804)

Rede Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von
Baden gehalten bei Eröffnung der Ständeversam-
mlung am 28. März 1822.

Edle Herren und liebe Freunde!

Zum zweitenmal eröffne Ich heute die Versammlung der Stände meines lieben getreuen Volkes, durchdrungen von der beruhigenden Ueberzeugung, daß die Anordnungen, welche Ich seit dem letzten Landtag getroffen habe, Ihnen die sicherste Bürgschaft leisten werden, daß das Wohl des Vaterlandes fortwährend Mein einziges Bestreben ist.

Mit Wehmuth weilt Mein Blick auf der allgemeinen Noth, die auch unser gesegnetes Land noch immer drückt. Allein die Verhältnisse, welche sie veranlassen, liegen leider außer dem Kreis menschlicher Berechnungen. In-
des dürfen Wir mit Zuversicht hoffen, daß es damit — wenn auch langsam — dennoch von Tag zu Tag besser werden muß.

Lassen Sie Uns einweilen der gütigen Vorsehung danken, die mitten unter den Stürmen einer heftig

bewegten Zeit Unserem deutschen Vaterlande, und somit auch Baden, eine Ruhe vergönnt, um die Uns Millionen beneiden, und der Wir die Möglichkeit verdanken, Uns mit Gegenständen beschäftigen zu können, die — nur im Frieden gedeihend — Uns eine erfreulichere Zukunft versprechen.

Ich habe verordnet, daß Ihnen vorgelegt werde, was in dieser Beziehung theils schon geschehen, theils eingeleitet ist.

Sie werden daraus ersehen, welche Schritte Ich habe thun lassen, damit der Handel im Innern der BundesStaaten der Fesseln entledigt werde, die noch immer seine freie Bewegung und Ausdehnung hemmen. Die Verhandlungen in Darmstadt, so wie die bey der CentralSchiffahrtsCommission in Mainz, liefern die Belege dazu.

Auch im Innern des Landes ist es Uns endlich gelungen, durch Auffindung eines unentbehrlichen Produktes, das bis jetzt Uns nur das Ausland gab, bedeutende Summen für die Zukunft zu ersparen, und einem dringenden Bedürfnis durch ein Erzeugniß des vaterländischen Bodens zu genügen.

Nichts wird unversucht gelassen, was die Lasten nach und nach vermindern kann, die Mein treues Volk, und somit auch Mein Vaterherz, noch drücken.

Nichts wird auch in Zukunft unbeachtet bleiben was mir die Hoffnung geben könnte, den Wohlstand Meiner guten Badener zu vermehren.

Meine protestantischen Unterthanen zweier verschiedener Confessionen hat ein Band der Liebe und Eintracht vereint; versammelt um den nehmlichen Altar steigen nunmehr ihre Gebete für Fürst und Vaterland zu Gott.

Für Meine katholischen Unterthanen mit gleicher Liebe besorgt, habe Ich die früher begonnenen Unterhandlungen mit dem Oberhaupt ihrer Kirche eifrigst betrieben. Mit lebhafter Freude kann Ich Ihnen den befriedigenden Fortgang derselben verkünden, die Grundlagen sind bereits festgestellt, und der nahe Abschluß dieser Verhandlungen wird in jeder Beziehung Meine väterliche Sorgfalt beurfunden.

Unserem Lande ist der Sitz des Erzbischofs zu Theil geworden.

Für Unser inneres Staatsleben verspreche Ich Mir von der Gemeinde-Ordnung, die Ich Ihnen werde vorlegen lassen, die erfreulichsten Resultate.

In den übrigen Gesetzes-Entwürfen, die noch zur Berathung kommen, werden Sie nicht allein eine bereitwillige Erfüllung manchen von Ihnen geäußerten Wunsches, sondern überhaupt Mein Bestreben erkennen, den Geist Unserer Verfassung täglich mehr ins Leben zu rufen.

Und nun, edle Herren und liebe Freunde! beginnen Sie die Erfüllung Ihres erhabenen Berufs mit treuem Herzen, und vertrauen Sie dabey den Absichten Meiner Regierung, so wie Ich Ihnen vertraue. Wirken Sie mit biederem deutschem Sinn dahin, daß dieß schöne Band des gegenseitigen Zutrauens immer fester sich knüpfe und durch einen ächten, über alle Privat-Absichten erhabenen Gemeingeist zum Wohl Unseres theuern Vaterlandes unzerstörbar gegründet werde.

Zählen Sie dabey fortwährend auf Meine kräftigste Mitwirkung, auf Meine Liebe und auf Meine Wohlgeogenheit.
